

Jagd nach Bekanntschaften



Feldforschungsarbeit
Philosophisch-historische Fakultät, Ethnologisches Institut
Universität Bern

Vorgelegt von:
Sarah Ryser
Nathalie Waser
Laura Weidmann
Universität Bern, Mai 2005

Abgegeben an:
Simone Greminger
Simon Weber

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| 1. Einführung | 3 |
| 1.1. Motivation und Vorgehen bei der Jagd nach Bekanntschaften | 3 |
| 1.2. Fragestellung | 3 |
| 2. Auswertung des Fragebogens | 6 |
| 2.1. Resultate der Umfrage | 6 |
| 2.2. Schlussbemerkung zum Fragebogen | 11 |
| 3. Ergebnisse | 11 |
| 4. Fazit - Erkenntnisse und Probleme | 12 |
| 5. Bibliographie | 13 |
| 6. Anhang | 14 |
| 6.1. Bekanntschaftsjagd- Fragebogen: Umfrage-Version | 14 |
| 6.2. Bekanntschaftsjagd- Fragebogen: Unsere Klischees | 16 |

1. Einführung

1.1. Motivation und Vorgehen bei der Bekanntschaftsjagd

„Häng’ dich an nichts, an keinen Menschen und an keine Sache, dann kannst du fliegen.“

(Berthold Auerbach)

Niemand möchte gerne ganz allein sein. Wir wollten mit dieser Arbeit die Motivation und das Vorgehen bei Bekanntschaftsschliessungen untersuchen. Dies geschieht auf der Basis mehrerer ausgewählter Gesichtspunkte. Zu dieser Forschungsarbeit wird die Annahme vorausgesetzt, dass zum Kennenlernen fremder Personen der Impuls von mindestens einer Person aus erfolgen muss, auf eine andere zuzugehen. Dieser Impuls oder diese Motivation¹ kann auf unterschiedliche Weise ausgelöst werden:

1. Die Motivation, eine Bekanntschaft zu schliessen, ist hauptsächlich intrinsisch², also durch einen inneren Beweggrund, hervorgerufen. Diese Art von Motivation wird gemeinhin mit der Charaktereigenschaft „Offenheit“ in Verbindung gebracht. Dementsprechend wirkt Schüchternheit hindernd und Offenheit fördernd beim Prozess der Bekanntschaftsschliessung.

2. Das Bedürfnis Bekanntschaften zu schliessen kann situationsbedingt auch durch äussere Einflüsse verstärkt werden. Diese Motivation wird als extrinsisch bezeichnet, sie wird durch äussere Zwänge, Strafen verursacht. (Duden Band 5, 1997: 250). Im Rahmen dieser Arbeit werden als solche Einflüsse Arbeitsort- oder Wohnortwechsel genannt, da in ebendiesen Situationen eine gewisse Eigeninitiative erforderlich ist, um sich im neuen Umfeld zu integrieren.

1.2. Zur Fragestellung

Anhand dieser zwei Kategorien von Motivation und verschiedenen konkreten Situationsbedingungen, welche als interessante Untersuchungsbeispiele erschienen, wurde ein Umfragebogen erstellt. Als Ausgangspunkt für die Forschung dienten die Meinungen der Autorinnen, wie die Antworten erwartungsgemäss ausfallen würden. Es handelt sich also um unsere „Klischees“, welche im Folgenden als hypothetische Antworten angesehen werden sollen. („Klischee“-Fragebogen siehe Kapitel 6.2.)

¹ Motivation: „Summe der Beweggründe, die jemandes Entscheidung, Handlung beeinflussen“ (Duden Band 5 1997: 534).

² intrinsische Motivation: „durch die von einer Aufgabe ausgehenden Anreize bedingte Motivation“ (Duden Band 5, 1997: 376).

Der Fragebogen wurde in 3 Abschnitte gegliedert:

I. Der erste Teil situiert den bereits bestehenden Bekanntschaftskreis der Befragten in Bezug auf folgende Aspekte: (1) Die Grösse: *Wie gross ist dein Freundeskreis?* Die genauere Definition eines Freundeskreises blieb dabei offen für eine individuelle Interpretation. Wir (die Autorinnen) rechneten damit, dass zum Freundeskreis zwischen drei und fünf Personen gezählt werden. (2) Der Anlass der Bekanntschaft: *Wo hast du diese kennen gelernt?* Und (3) Die Dauer: *Wie lange kennst du diese schon?* Möglicherweise werden mehrheitlich schon länger bestehende Freundschaften zum „engsten Kreis“ gezählt. Aus diesem Grund sind die besten Freundschaften aus der Schulzeit erhalten geblieben. Dazu werden neben Schulfreunden auch Bekanntschaften aus Sport- und anderen Freizeit-Vereinen gezählt. Eine andere spekulative Antwort ist das Kennenlernen durch bereits bekannte Drittpersonen.

II. In der zweiten Sequenz werden die Probanden auf ihre intrinsische Motivation, neue Bekanntschaften zu schliessen, befragt: (4) *Wie motiviert bist du, neue Bekanntschaften zu schliessen (wenn du nicht dazu gezwungen bist durch z. B. neuen Wohnort?)* Um diese Antwort noch genauer zu erforschen wurde eine Reihe von Situationsbeispielen vorgelegt, welche möglicherweise Einfluss auf die Motivation der Probanden nehmen: (6) *In welcher Situation fällt es dir am leichtesten neue Bekanntschaften zu schliessen?* (a) *Wenn du mit Freunden oder allein unterwegs bist?* Innerhalb einer Gruppe von Bekannten sinkt die Hemmschwelle in einer lockeren Atmosphäre auch gegen aussen, lässt sich vermuten. Denn Freunde können ein Gefühl von Sicherheit bewirken. Hingegen steigert das Alleinsein eventuell die intrinsische Motivation, mit einer fremden Person in Kontakt zu treten. (b) *In den Ferien oder im Alltag?* Auf eine ähnliche Weise stellt sich auch in den Ferien eine Lockerheit ein, was auf die entspannte Stimmung zurückzuführen ist. Zusätzlich fallen auch der Alltagsstress und das Routinegefühl weg; daraus ist eine höhere Bereitschaft, sich mit sozialen Beziehungen auseinanderzusetzen, zu erwarten. (c) *Mit oder ohne Einfluss von Alkohol?* Alkohol wird gemeinhin mit einer erhöhten Stimmung assoziiert. Alkohol führt zu einer gesteigerten Offenheit, da er die Hemmschwelle anderen Menschen gegenüber senkt und gesprächiger macht.

(5) *Wenn du (bei Frage 4) „kaum“ angekreuzt hast: Warum nicht?* Unser Gedanke war: Würde sich wohl ein Proband als „zu schüchtern“ einstufen, d.h. sich somit in der Bekanntschaftsjagd als hilflos, bzw. auf die Hilfe anderer angewiesen bezeichnen?

III. Der dritte Teil befasst sich mit der extrinsischen Motivation und der Frage, ob diese bemerkbare Unterschiede im Suchen von sozialen Beziehungen auslöst. (8) *Wenn du durch ein neues Umfeld „gezwungen“ bist (Wohnortswechsel, Arbeitsplatz usw.), neue Menschen*

kennen zu lernen, gehst du von dir aus auf fremde Leute zu? Und: (9) Macht es für dich einen Unterschied, wenn du durch äussere Umstände (Wohnortwechsel, Arbeitsplatz, usw.) gezwungen bist, neue Bekanntschaften zu schliessen, wie offen du auf andere Leute zugehst?

Die Annahme besteht, dass der Antrieb zum Schliessen neuer Bekanntschaften erhöht wird, wenn die Motivation extrinsisch ist. Daran wäre auch erkennbar, dass ein Bedürfnis nach einem minimalen Bekanntschaftskreis vorhanden ist.

Zum Schluss interessierten uns die Meinungen der Probanden selber: (10) *Was hältst du von Menschen, die offen auf andere zugehen?* Unsere Vermutung dabei: Personen, welche das als störend empfinden, verkörpern wohl den (freiwilligen) Einzelgänger. (11) *Wärst du gerne manchmal offener/kontaktfreudiger als du es tatsächlich bist?* Wir Autorinnen hätten manchmal gerne ein wenig mehr Mut, wenn es ums Ansprechen fremder Leute geht; uns interessierte, ob das andere ebenso empfinden.

Das Thema „Jagd nach Bekanntschaften“ könnte in verschiedene Richtungen vertieft werden. Denn die Offenheit scheint von enorm vielen Faktoren wie Kultur, Alter, Erziehung, soziales Umfeld, Klima, u.v.m. abhängig zu sein. Auch die anonyme Bekanntschaftssuche ist inzwischen ein interessantes Phänomen geworden. Es wäre zu untersuchen, wie sich das Vorgehen vom herkömmlichen unterscheidet, welches die Vorstellungen und Erwartungen von und an eine Internetbekanntschaft sind. (Vgl. dazu www.x-stat.de/kontaktanzeigen.php)

2. Auswertung des Fragebogens

2.1. Resultate der Umfrage

Unsere Umfragebogen zum Thema Bekanntschaftsjagd haben wir an 16 Personen verteilt, sechs männliche und zehn weibliche. Das Alter ist breit gefächert, von 19 Jahren bis 40, wobei die Mehrheit zwischen 20 und 22 Jahre alt ist.

➤ Frage 1: *Wie viele Personen würdest du zu deinem Freundeskreis zählen?*

Die Antworten auf diese Frage reichten von der Zahl zwei bis zur Zahl 25. Ein recht grosser Unterschied, scheint uns. Der Durchschnitt zählt etwa vier bis sechs Personen zu seinem Freundeskreis. (Dies war ziemlich genau die Antwort, welche wir erwartet haben.)

Uns ist jedoch im Nachhinein klar geworden, dass es Schwierigkeiten bereiten könnte, den Begriff Freundeskreis richtig zu verstehen. Man kann ihn verschieden auslegen. Sind damit nur die engsten Freunde gemeint, oder sind auch flüchtige Bekannte eingeschlossen?

➤ Frage 2: *Wo hast du diese kennen gelernt?*

Dies sind die erhaltenen Antworten:

- Schule
- Arbeitsplatz
- Freizeit/Sport
- Ausgang/Partys
- Ferien
- Familie
- Durch andere Personen
- Nachbarn
- Kurse/Seminare
- Sandkasten/Kindergarten
- Wohngemeinschaft
- Therapie
- zufällig auf der Strasse

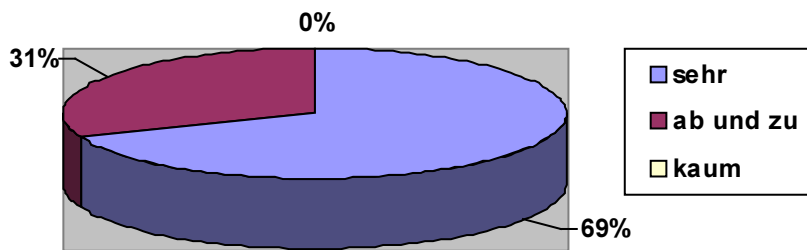
Grundsätzlich ist es natürlich überall möglich, Menschen kennen zu lernen. Trotzdem haben die meisten Antworten, wie zu erwarten war, „Schule“ und „Arbeitsplatz“ ergeben. Gerade wenn man jung ist, hat man den grössten Teil seines bisherigen Lebens in einer Schule oder einer anderen Ausbildungsinstitution zugebracht.

➤ Frage 3: *Wie lange kennst du sie schon (durchschnittlich)?*

Diese Frage hat wiederum ein recht grosses Spektrum an Antworten dargelegt. Die Zahlen reichen von 0 bis 20 Jahre. Der Durchschnitt der gegebenen Antworten liegt bei ungefähr fünf bis acht Jahren. Wir sind uns im Klaren, dass bei dieser konkreten Fragestellung das Alter der

befragten Personen selbst unter Umständen eine grosse Rolle spielen kann. Ist jemand zum Beispiel erst neunzehn Jahre alt, hat er zwangsläufig nicht die Möglichkeit, einen Freund oder eine Freundin seit 20 Jahren als selbige/r zu bezeichnen.

➤ Frage 4: *Wie motiviert bist du, neue Bekanntschaften zu schliessen (wenn du nicht dazu gezwungen bist durch z.B. einen neuen Wohnort)?*



Wir haben als Klischeeantwort „ab und zu“ angekreuzt. Wir haben uns nicht vorgestellt, dass hier das Resultat so deutlich ausfallen wird zugunsten der Bereitschaft, Bekanntschaften zu schliessen. Die Annahme war, in einem bekannten Umfeld sei die Motivation dazu nicht immer da, sich um neue Bekanntschaften zu bemühen, aber in einer neuen Umgebung sei sie zweifellos vorhanden.

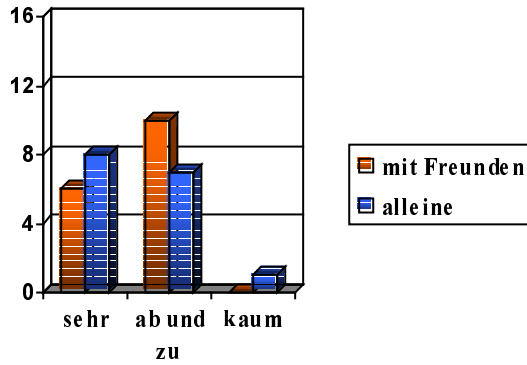
Von unseren Probanden hat niemand keinen Antrieb zur Bekanntschaftsjagd!

➤ Frage 5: *Wenn du „kaum“ angekreuzt hast: Warum nicht?*

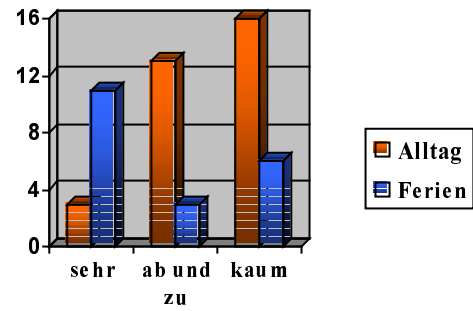
Da niemand kaum angekreuzt hat, gehen wir nicht genauer darauf ein. Wir nehmen aber an, dass es daran liegt, dass wir einfach Kontakt zu anderen Menschen brauchen und darum auch immer motiviert sind, Leute kennen zu lernen.

➤ Frage 6: *In welcher Situation fällt es dir am leichtesten, neue Bekanntschaften zu schliessen?*

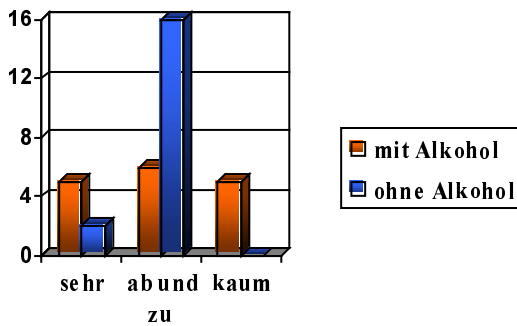
a) Alleine oder mit Freunden



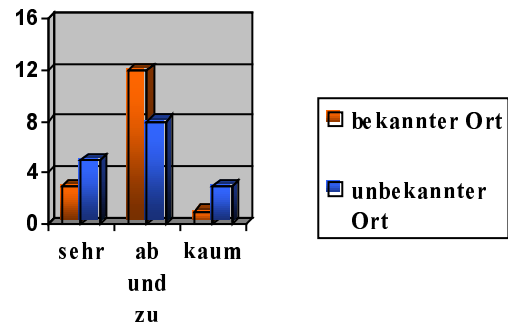
b) Im Alltag oder in den Ferien



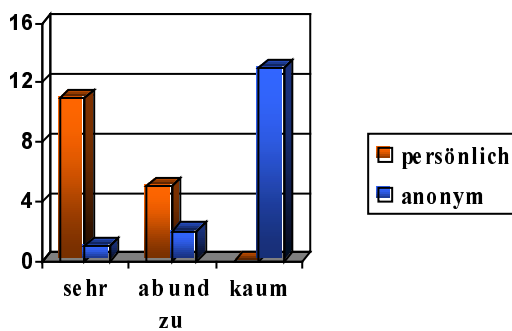
c) Mit oder ohne Alkohol



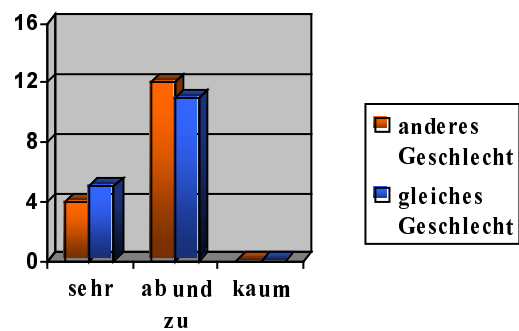
d) An einem mir bekannten oder unbekanntem Ort



e) Bei persönlichem Kontakt oder Anonym



f) Bei einer gleich- oder einer andersgeschlechtlichen Person



Die Fragestellung erlaubt ein Vergleichen der Antworten auf zwei Ebenen. Zuerst kann man die Antworten mit den drei verschiedenen Antwortmöglichkeiten (sehr, ab und zu, kaum)

nebeneinander stellen. Zweitens ist es aber auch möglich, die beiden Gegensätze der Frage zu vergleichen und auf dieser Ebene eine Bilanz zu ziehen.

Zum Vergleich mit unserem ausgefüllten „Klischee-Fragebogen“:

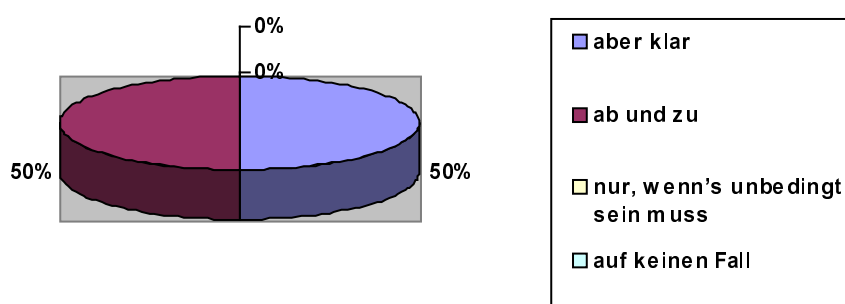
Die Antwort auf die Frage a) ist wie von uns erwartet ausgefallen: Die Hemmschwelle, jemanden anzusprechen, scheint deutlich höher zu sein, wenn man alleine ist. Bei den Ergebnissen von c) und d) hätten wir eine eindeutigere Tendenz in Bezug auf die Ferien und den Alkohol erwartet. Die Beantwortung der Frage e) hat uns am meisten überrascht. Gegenüber anonymen Bekanntschaften waren unsere Testpersonen sehr skeptisch. Aufgrund unseres Ergebnisses wäre es wohl angezeigt, die gängige Meinung über steigende Internetbekanntschaften zu revidieren.

➤ Frage 7: *Wie beginnst du ein Gespräch meistens (mit unbekanntem Leuten)?*

Sehr interessante Antworten hat diese Frage ergeben, jedoch war es schwierig, daraus ein pauschales Ergebnis zu formulieren. Ein Gesprächsbeginn hängt immer von der Situation ab, ein Impuls ergibt sich meistens durch eine „gemeinsame“ Situation. Die Situationsbezogenheit berücksichtigt, trotzdem ein paar Eindrücke:

- „Äh, tschuldigung...?“ (3 Antworten)
- „Was machst du (beruflich)?“
- „Hallo, ich bin...“
- „Wie heisst du?“
- „Wo kommst du?“
- „Hast du eine Zigarette?“
- „Bist du zum ersten Mal da?“

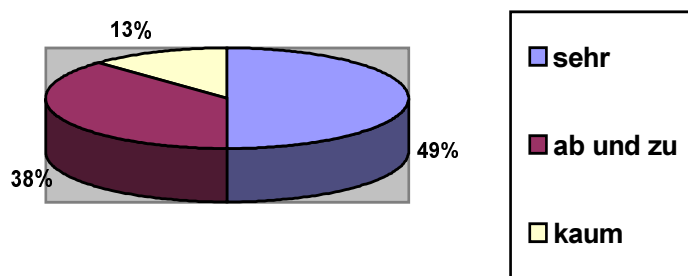
➤ Frage 8: *Wenn du durch ein neues Umfeld „gezwungen“ bist (Wohnortwechsel, Arbeitsplatz usw.), neue Menschen kennen zu lernen, gehst du von dir aus auf fremde Leute zu?*



Das Resultat der Umfrage entspricht teilweise unseren Vorstellungen.

Wir sind jedoch davon ausgegangen, dass die meisten Menschen in einem neuen Umfeld stärker motiviert sind, auf Bekanntschaftsjagd zu gehen, als in der gewohnten Umgebung. Darum ist dieses Resultat für uns erstaunlich.

➤ Frage 9: *Macht es für dich einen Unterschied, wenn du durch äussere Umstände (Wohnortswechsel, Arbeitsplatz usw.) gezwungen bist, neue Bekanntschaften zu schliessen, wie offen du auf andere Personen zugehst?*



Ganz am Schluss des Fragebogens kommen wir nochmals auf diesen Punkt zurück, weil er im Zusammenhang mit den Fragen vier (intrinsische Motivation) und acht (extrinsische Motivation) steht.

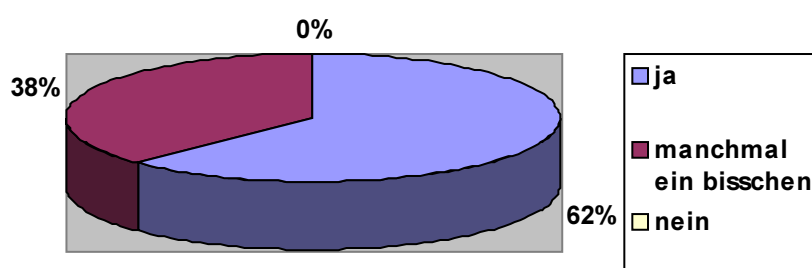
➤ Frage 10: *Was hältst du von Menschen, die offen auf andere zugehen?*

Alle haben „sympathisch“ angekreuzt. Wir haben eigentlich erwartet, dass das Verhalten auch als „aufdringlich“ oder zumindest „seltsam“ angesehen werden kann.

Dass auf allen 16 Fragebögen zu 100% „sympathisch“ angekreuzt worden ist und dass niemand diese Offenheit zum Beispiel als „aufdringlich“ empfand, ist für uns schon erstaunlich. Vielleicht hat dies aber einen Zusammenhang mit der Formulierung der Frage.

Trotzdem haben auch wir in unserem „Klischeefragebogen“ sympathisch angekreuzt.

➤ Frage 11: *Wärst du gerne manchmal offener/kontaktfreudiger, als du es tatsächlich bist?*



Wir haben nicht erwartet, dass so viele Befragte „zugeben“ werden, dass sie gerne offener und kontaktfreudiger sein würden.

2.2. Schlussbemerkung zum Fragebogen

Es ist auffallend, dass alle befragten Personen gerne neue Leute kennen lernen und sich auch aktiv bemühen, neue Bekanntschaften zu schliessen. Die meisten wären aber trotzdem gerne manchmal offener und kontaktfreudiger als sie es tatsächlich sind.

Der Unterschied zwischen extrinsischer und intrinsischer Motivation (im Bezug auf die Fragen vier und acht) ist gering. Die Befragten denken nicht, dass ihre Jagd nach Bekanntschaften davon abhängt. Sie „jagen“ in einem neuen Umfeld und in einem bekannten Umfeld, indem sie schon Freunde haben, nicht sehr unterschiedlich. Erstaunlicherweise ist aber dann das Resultat von Frage elf anders ausgefallen. Trotz der Antworten bei vier und acht geht die Mehrheit davon aus, dass es für sie einen Unterschied macht, wenn sie durch äussere Umstände wie Wohnungswechsel oder Arbeitsplatzwechsel gezwungen werden, neue Leute kennen zu lernen. Dies ist für uns ein sehr interessanter Punkt, der aber viele Fragen aufwirft, welche den Rahmen dieser Arbeit sprengen.

Je nach Alter der Person ist natürlich auch der Durchschnitt der Dauer der Freundschaften unterschiedlich und kann nicht als Vergleichsbasis gewertet werden. Um zu einem solchen Ergebnis zu kommen, hätten andernfalls nur gleichaltrige Personen befragt werden dürfen.

3. Erlebnisbericht

Natürlich war es sehr spannend, das Feld zum ersten Mal zu betreten. Das Ziel dieser kleinen Feldforschungsarbeit ist ja auch weitgehend der Erfahrungsbericht. Und wahrlich, an Erfahrungen hat es uns nicht gemangelt! Im Nachhinein war wohl die Vorbereitung für den Forschungsablauf und dessen Organisation der wichtigste Punkt. Dort hat sich genau herauskristallisiert, wie unsere Arbeit am Schluss präsentiert werden sollte. Das Thema war schnell bestimmt, alles andere ergab sich von alleine. Trotzdem war es ein relativ grosser Zeitaufwand und hat einiges Organisationsgeschick von unserer Seite erfordert. Literatur musste gefunden und studiert werden, die ganze Arbeit war zu strukturieren, die thematisch relevanten Inhalte mussten bei der Auswertung herausgefiltert werden u.v.m..

Unsere Informanten waren sehr zuvorkommend und sogleich damit einverstanden, sich für das Ausfüllen der Bögen Zeit zu nehmen. In dieser Hinsicht haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht. Alles in allem sind wir froh über diese ersten Erfahrungen im Feld.

Wir haben gemerkt, dass wir erst einen winzig kleinen Teil des ganzen Spektrums unseres Themas abdecken konnten. Bekanntschaftsjagd bietet eine unendliche Vielfalt an Fragestellungen. Dass das „Bekanntschaften Schliessen“ einfach zum Menschsein gehört, haben wir noch stärker erfahren.

4. Fazit - Erkenntnisse und Probleme

➤ Was würden wir gleich machen?

Das Thema „Jagd nach Bekanntschaften“ würden wir wieder wählen. Es machte Spass, dazu einen Fragebogen zu verfassen und die Antworten unserer befragten Personen anzuschauen und auszuwerten. Es war auch interessant, die Antworten zu lesen. Und schliesslich haben wir einige neue Erkenntnisse gewonnen: Zuerst bei der eigenen Beantwortung der Fragen und anschliessend bei der Auswertung der von den Informanten ausgefüllten Fragebogen.

Wir haben die zu erledigenden Arbeiten gut und gerecht aufgeteilt. Wir denken nicht, dass eine von uns extrem viel mehr oder weniger geleistet hat als die anderen beiden Mitstudentinnen.

➤ Was würden wir anders machen?

Die zur Verfügung stehende Zeit für eine Feldforschungsarbeit war sehr knapp bemessen. Kurz nach dem Erhalt des Auftrages haben wir uns getroffen und das weitere Vorgehen der Gruppe geplant. Wir haben uns auch schnell über Aufbau und Inhalt unserer Arbeit geeinigt. Trotzdem ist uns dann die Zeit etwas „davon gerannt“. Wir haben den Fragebogen spät verteilen können und unsere befragten Personen mussten ihn schnell ausfüllen und zurückgeben. Das hat aber sehr gut geklappt und so ist uns für die Auswertung noch genügend Zeit geblieben. Da wir die Arbeit zu dritt verfasst haben, war es nicht immer ganz einfach, einen gemeinsamen Termin zu finden. Vielleicht ist es einfacher, eine Arbeit zu zweit zu schreiben; besonders wenn jede Person andere Haupt- oder Nebenfächer besucht.

5. Bibliographie

- Duden Band 5 1997: Das Fremdwörterbuch (6). Wissenschaftlicher Ratgeber der Dudenredaktion. Mannheim etc.: Dudenverlag.
- Mietzel, Gerd 1994: Wege in die Psychologie. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Bovet, Gislinde und Volker Huwendiek (Hg.) 2004: Leitfaden Schulpraxis. Rottweil/Karlsruhe: Cornelsen SCRIPTOR.
- Gabriela (Gymnasiastin), 2005: Junge Texte. *Musenalp Express*: 12.

Internet:

- www.x-stat.de/kontaktanzeigen.php (7.5.2005); Köln: Zöllner Network Gmb

6. Anhang

6.1. Bekanntschaftsjagd- Fragebogen: Umfrage-Version

Geschlecht: ____ Alter: ____

1. Wie viele Personen würdest du zu deinem Freundeskreis zählen? _____

2. Wo hast du diese kennen gelernt?

3. Wie lange kennst du sie schon (durchschnittlich)?

4. Wie motiviert bist du, neue Bekanntschaften zu schliessen (wenn du nicht dazu gezwungen wirst wegen z.B. neuem Wohnort)? Sehr ab und zu kaum

5. Wenn du „kaum“ angekreuzt hast: Warum nicht?

Habe schon genug Freunde

Keine Zeit

Zu schüchtern

Andere Gründe _____

6. In welcher Situation fällt es dir am leichtesten?

a.) Wenn ich mit Freunden unterwegs bin
Wenn ich alleine bin

sehr ab und zu kaum
sehr ab und zu kaum

b.) Im Alltag
Während den Ferien

sehr ab und zu kaum
sehr ab und zu kaum

c.) Wenn Alkohol im Spiel ist
Wenn ich kein Alkohol getrunken habe

sehr ab und zu kaum
sehr ab und zu kaum

d.) An einem mir bekannten Ort
An einem mir fremden Ort

sehr ab und zu kaum
sehr ab und zu kaum

Ausser bei extrinsischer Motivation oder
Im Fall b) oder c)

e.) Bei persönlichem Kontakt
Anonym (z. B. Chatroom)

sehr ab und zu kaum
sehr ab und zu kaum

f.) Bei einer Person vom anderen Geschlecht
Bei einer gleichgeschlechtlichen Person

sehr ab und zu kaum
sehr ab und zu kaum

7. Wie beginnst du ein Gespräch meistens (mit unbekanntem Leuten)?

„Äh, tschuldigung...“ „Wie heissisch du?“ _____

8. Wenn du durch ein neues Umfeld „gezwungen“ bist (Wohnortwechsel, Arbeitsplatz, usw.), neue Menschen kennen zu lernen. Gehst du von dir aus auf fremde Leute zu?

Aber klar ab und zu nur, wenn's unbedingt sein muss auf keinen Fall

9. Macht es für dich einen Unterschied, wenn du durch äussere Umstände (Wohnortwechsel, Arbeitsplatz, usw.) gezwungen bist, neue Bekanntschaften zu schliessen, wie offen du auf andere Personen zugehst?

sehr ab und zu kaum

10. Was hältst du von Menschen, die offen auf andere zugehen?

sympathisch seltsam aufdringlich mir egal

11. Wärest du gerne manchmal offener /kontaktfreudiger als du es tatsächlich bist?

Ja manchmal ein bisschen nein

„Freunde suchen ist sehr schwer, denn jeder glaubt, er sei der einzige, der es tut.“ (Gabriela, in: Musenalp Express)

Vielen Dank fürs Mitmachen!

6.2. Bekanntschaftsjagd- Fragebogen: Unsere Klischees

1. Wie viele Personen würdest du zu deinem Freundeskreis zählen? _____ 3-5 _____

2. Wo hast du diese kennen gelernt?

Ausbildung, Vereine, Ausgang, über andere Bekannte

3. Wie lange kennst du sie schon (durchschnittlich)?

Sehr individuell, Schulfreunde schon lange, _____

4. Wie motiviert bist du, neue Bekanntschaften zu schliessen (wenn du nicht dazu gezwungen wirst wegen z.B. neuem Wohnort)? Sehr **ab und zu** kaum

5. Wenn du „kaum“ angekreuzt hast: Warum nicht?

Habe schon genug Freunde

Keine Zeit

Zu schüchtern , stimmt, geben es aber nicht zu

Andere Gründe _____

6. In welcher Situation fällt es dir am leichtesten?

a.) Wenn ich mit Freunden unterwegs bin
Wenn ich alleine bin

sehr ab und zu kaum

sehr ab und zu **kaum**

b.) Im Alltag
Während den Ferien

sehr **ab und zu** kaum

sehr ab und zu kaum

c.) Wenn Alkohol im Spiel ist
Wenn ich kein Alkohol getrunken habe

sehr ab und zu kaum

sehr **ab und zu** kaum

d.) An einem mir bekannten Ort
An einem mir fremden Ort

sehr ab und zu kaum

sehr ab und zu **kaum**

Ausser bei extrinsischer Motivation oder
Im Fall b) oder c)

e.) Bei persönlichem Kontakt
Anonym (z. B. Chatroom)

sehr **ab und zu** kaum

sehr ab und zu kaum

f.) Bei einer Person vom anderen Geschlecht
Bei einer gleichgeschlechtlichen Person

sehr **ab und zu** kaum

sehr ab und zu kaum

7. Wie beginnst du ein Gespräch meistens (mit unbekanntem Leuten)?

„Äh, tschuldigung...“ „Wie heissisch du?“ andere Vorschläge: „Die Vorläsig isch ja langwilig gsi...“ (von einem gemeinsamen Erlebnis ausgehen), „Isch de Platz no frei?“

„gömmmer zäme öpis go trinke?“, „woher chunsch? ...Ah, känsch nöd ...“

8. Wenn du durch ein neues Umfeld „gezwungen“ bist (Wohnortwechsel, Arbeitsplatz, usw.), neue Menschen kennen zu lernen. Gehst du von dir aus auf fremde Leute zu?

Aber klar ab und zu nur, wenn's unbedingt sein muss auf keinen Fall

9. Macht es für dich einen Unterschied, wenn du durch äussere Umstände (Wohnortwechsel, Arbeitsplatz, usw.) gezwungen bist, neue Bekanntschaften zu schliessen, wie offen du auf andere Personen zugehst?

sehr ab und zu kaum

10. Was hältst du von Menschen, die offen auf andere zugehen?

sympathisch seltsam aufdringlich mir egal

11. Wärscht du gerne manchmal offener /kontaktfreudiger als du es tatsächlich bist?

Ja manchmal ein bisschen nein